

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Gromovaja	Vorname:	Julia
E-Mail-Adresse	julia.gromovaja@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	University of Wroclaw		
Aufenthalt	von:	01.03.2009	bis: 30.06.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Europa in Breslau

„Ein Auslandssemester in Polen? Was willst du denn DORT?“- solche und ähnliche Reaktionen bekam ich von Freunden und Verwandten zu hören, als ich mich dazu entschlossen hatte, für 1 Semester nach Wroclaw zu gehen.

Im Rahmen meines Studiums musste ich als Europastudentin eine osteuropäische Sprache lernen und der Zufall entschied mehr oder weniger, dass es Polnisch war. Somit genoss ich eine 3semestrige Sprachvorbereitung und als Russisch Muttersprachlerin ist mir das Erlernen der polnischen Sprache leichter gefallen als meinen Kommilitonen, so war zumindest mein Eindruck. Dies hat mir meine Entscheidung erleichtert bzw sie mir regelrecht abgenommen, wo ich mein freiwilligen Auslandsaufenthalt verbringen werde.

Wenn man in Polen lebt, muss man sich an andere (Spiel-) Regeln gewöhnen, wie z.B. die langsamsten Kassiererinnen der Welt, unregelmäßig fahrende Busse oder zu spät kommende Professoren. Ich habe mich relativ schnell auf dieses neue Leben eingestellt.

Im Olówek (oder auch Bleistift zu deutsch) dem Wohnheim für internationale Studenten, habe ich schnell neue Freunde aus aller Welt kennengelernt und mich als ´Dauernüchterne´ und Nichtraucherin gut an das wilde studentische Leben angepasst mit viel Party und leider auch noch mehr Alkohol.

Unitechnisch gab es leider nicht so viele Veranstaltungen, die für mein Studium relevant waren. Es gab zu wenig Angebote für meinen Studiengang und Veranstaltungen haben sich oft überschritten, sodass man gezwungen war, sich für eine von beiden zu entscheiden. Ich hatte auch einen Geschichtskurs in deutscher Sprache. „Polens Vorstellungen über Europa im 19. und 20.Jhd.“ wurden uns näher gebracht von keinem Geringeren als dem Chef des Willy Brandt Zentrums, Herrn K. Ruchniewicz. Im Rahmen dieses Seminars hielt ich meine Augen stets offen, um Spuren von Europa in Breslau zu finden. Die kreativen Ergebnisse unserer Suche gipfelten in einer Ausstellung zum Thema „Unser Europa“ im Willy Brandt Zentrum.

Mit der polnischen Sprache hatte ich kaum Probleme, mein Sprachkurs gefiel mir sehr gut und war fördernd, sowie auch mein Kontakt zu Polen. Ich konnte mich vor Tandempartnern kaum retten und hatte kurzzeitig auch drei davon, die allerdings nicht Deutsch, sondern Russisch lernen wollten.

Mit der Unterstützung der Studentengruppe wroclaw2yahoo group, welche freiwillig für uns Veranstaltungen, Exkursionen und Ausflüge organisiert hat, wurde der Zusammenhalt zwischen den internationalen Studierenden gefördert.

Ich habe in diesen 4 Monaten sehr viel für mich persönlich mitgenommen- viele Freunde und Erfahrungen und ein Stück mehr Selbstständigkeit, sowie Vertrauen in das Unbekannte und Fremde.

Vielen Dank für diese Möglichkeit und die finanzielle Unterstützung!